MATERIALBRIEF
RU Primarstufe

Advent feiern – Advent entdecken

Erarbeitet von Rita Wiedmann und Andrea Wirth

H2 „O HEILAND, REISS DIE HIMMEL AUF“ ODER „WIE DER HIMMEL AUF DIE ERDE KOMMT“

Bildmeditation

0 Heiland, reiß die Himmel auf!

Wie von einem Sog gezogen, hasten die Menschen durch ihr Leben, ihre Zeit, die Jahrtausende. Eine namenlose Masse. Allein die Vielfältigkeit des Farbenspiels lässt ahnen, dass jeder in dieser unzählbaren Menge einmalig ist, kostbar, geliebt; getrieben wie gezogen von Sehnsucht und Liebe, von Angst und Dunkelheit. Immer wieder Lichtreflexe, immer wieder Hoffnung.

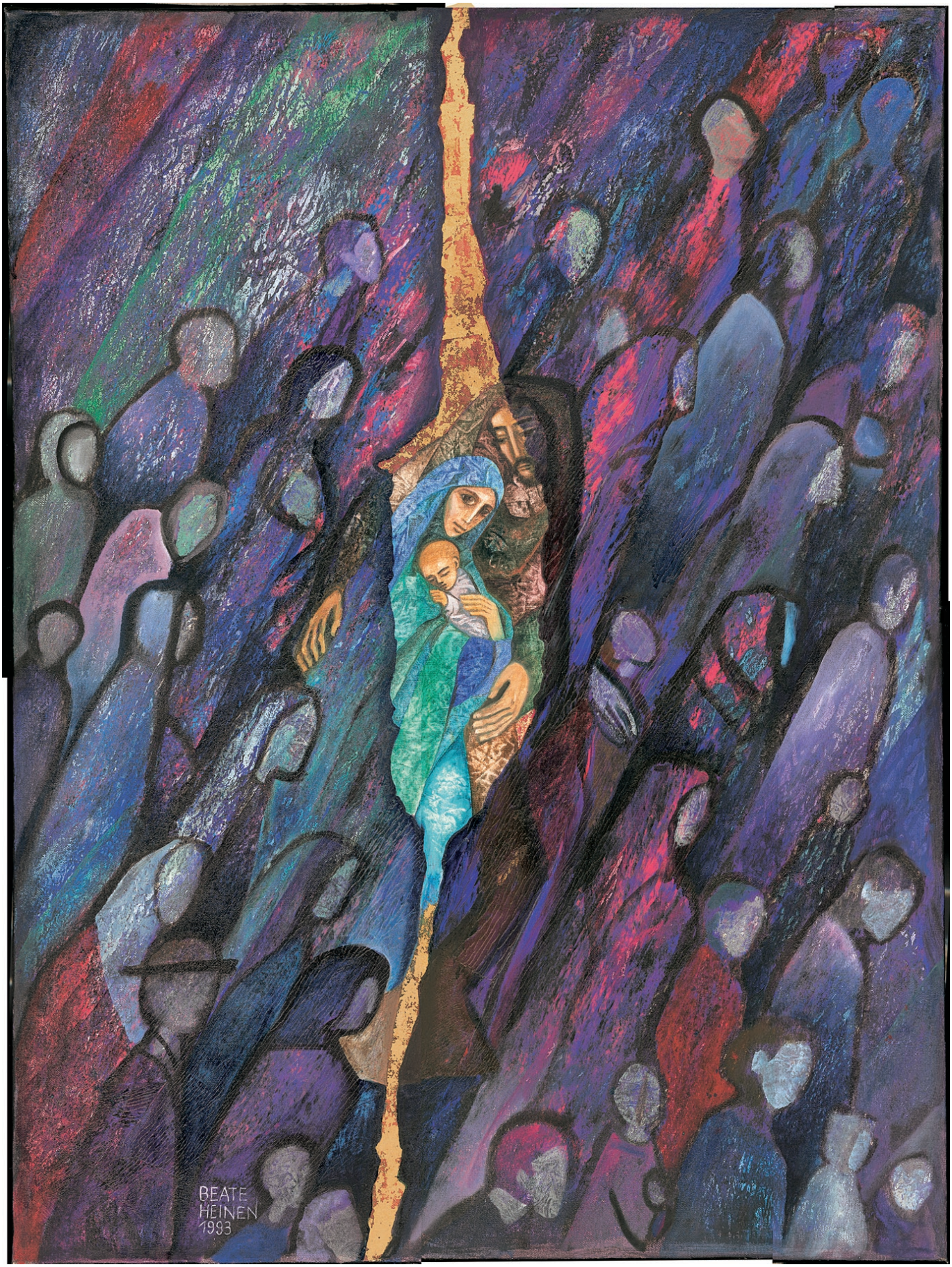
Auch ein Mann, eine Frau und ein Kind ziehen mit. Mitten unter ihnen. Das Heil kommt nicht von oben oder unten, nicht von rechts oder links. Nein, mitten drin geschieht es, jetzt, hier, heute.

»0 Heiland, reiß die Himmel auf!« beten die Menschen seit uralten Zeiten, beten wir heute. Der Himmel reißt auf, Gold schimmert hindurch, Gold als Zeichen für das Göttliche, das Ewige. Hell, vertraut leuchten Gesichter auf. Eine Frau schaut uns an, fragend, liebevoll. Sie schenkt dem Kind Geborgenheit und erfährt Geborgenheit vom Mann.
Wie ein wärmender Hirtenmantel liegt seine Fürsorge um Mutter und Kind.
Gewiss, gemeint ist mit diesen drei Menschen die Heilige Familie. Was da geschieht, ist Weihnachten. Aber da, wo solche Liebe, solche Geborgenheit erfahrbar wird, auch heute, auch in unserem Leben, da wird Gott immer wieder neu Mensch:
»Hast du deinen Bruder gesehen, so hast du mich gesehen.«
Im Strom der Zeit.
Du ziehst mit uns.
Wir sind wie Flüchtende, Vertriebene. Auch Du warst ein Flüchtling. Wir suchen Heimat, Geborgenheit, Liebe.
Suchst nicht auch Du Heimat in uns, in jedem von uns?
Willst Du nicht lebendige Liebe in uns werden?
Willst Du nicht, dass in uns der Himmel aufreißt und Du selbst hindurchscheinen kannst?

0 Heiland, reiß die Himmel auf!

Quelle: Drutmar Cremer, Seht, ich künde große Freude, Beuroner Kunstverlag, Beuron 2000, 10.

H3 ACH, REISS DOCH DEN HIMMEL AUF UND KOMM HERAB!



O Heiland reiß die Himmel auf, Beate Heinen, 1993; ars Liturgica Buch- & Kunstverlag MARIA LAACH, Nr. 5499.

H4 DER STERN VON BETLEHEM

Ökumenischer Wortgottesdienst vor den Weihnachtsferien
mit liturgischer Gastfreundschaft für muslimische Kinder, bzw. die Kinder der Ethikgruppen

Vorbereitungen:
- Mit einer Klasse/Religionsgruppe wird das Spiel „Melwins Stern“ (M5) einstudiert.
- Drei Kinder lesen die Kyrie-Rufe. Sie legen jeweils einen Stern vor die leere Krippe.
- Ein Kind spricht das Gebet nach dem Spiel.
- Während des Evangeliums spielen vier Kinder die Weisen, die dem Stern folgen.
- Fünf Kinder lesen die Fürbitten.
- Wenn Sparkästchen für ein Hilfswerk verteilt wurden, werden diese in den Klassen eingesammelt und während der Feier von je einem Kind in einem Korb zur Krippe gebracht.
- Die ausgewählten Lieder werden in allen Klassen eingeübt.
- Einladungsbrief (M6) an die Kinder der Ethikgruppe und deren Eltern ca. eine Woche vorher austeilen.

Material:
- größere Sterne für die Sprecher/innen der Kyrie-Rufe
- Sterne auf Stäben (z. B. von der Sternsingeraktion) für die Spieler/innen der Geschichte
- leere Holzkrippe vor dem Altar aufstellen
  Hinweis: Um die Feier des Weihnachtsfestes nicht vorwegzunehmen, empfiehlt es sich, die Krippe noch leer zu lassen.
- großes blaues Tuch vor der Krippe ausbreiten
- Teelichter bereitstellen, die auf die Sterne gestellt werden können

Ablauf:
1. **Einzug der Akteure: Orgelspiel oder meditative Musik**
2. **Eröffnung – Begrüßung**
   Im Namen des Vaters ...
   Zu unserer Wortgottesfeier kurz vor dem Beginn der Weihnachtsferien begrüße ich Sie, verehrte Eltern und Angehörige unserer Kinder, die Kolleginnen und Kollegen, euch Schülerinnen und Schüler, besonders auch die Kinder der Ethikgruppen, die wir als Gäste zu unserer Feier eingeladen haben.
   Ihr hört und seht in dieser Feier, wie wir Christinnen und Christen uns einstimmen auf das Geburtsfest von Jesus Christus, das wir an Weihnachten feiern.
   Ich bitte Euch um eine andächtige Teilnahme.
   Schon fast vier Wochen stehen wir jetzt in der Zeit des Advent. So nennen wir die Vorbereitungszeit auf Weihnachten. Jeden Sonntag zünden wir am Adventskranz eine weitere Kerze an. Die vierte Kerze brennt heute schon und das heißt: Weihnachten ist nicht mehr weit. Mit dem ersten Lied erinnern wir uns noch einmal an die Wochen des Advents.
3. **Eingangslied: z. B. Wir sagen euch an den lieben Advent (1.-4. Str.)**
4. **Thematische Hinführung:**
   Der Advent kennt viele Zeichen und Symbole, die uns hinführen zum Geheimnis des Weihnachtsfestes. Dazu gehören auch die Sterne.
   Sterne sind für uns manchmal wie Lichtpunkte, die in der Dunkelheit aufblitzen und uns Freude schenken.
   Sterne wollen uns auch durch diesen Gottesdienst begleiten in der Vorfreude auf die Ferien und das Weihnachtsfest.
5. **Kyrierufe**
   Jesus ist uns in dieser Feier ganz nahe in seinem Wort.
   Im Kyrielied begrüßen wir ihn als unseren Herrn und Heiland.
   Drei Kinder kommen mit einem Stern und sprechen das Kyrie:
   1. Sterne leuchten in der Nacht.
      Jesus, du bist für uns das Licht der Welt.
      Kyrieruf (z. B. Effata, Nr. 8, Gesang aus Taizé)

2. Sterne zeigen den Menschen den rechten Weg.
   Jesus, du bist für uns der Weg zum Leben.
   Kyrieruf
3. Sterne bringen den Menschen Freude.
   Jesus, du schenkst uns die frohe Botschaft.
   Kyrieruf

Großer Gott, du hast für uns die Welt geschaffen, den Himmel und die Erde. Am Tag leuchtet die Sonne, in der Nacht der Mond und die Sterne. Du behütest uns alle Zeit und begleitest uns auf unserem Weg. Dafür danken wir. Amen

6. **Thematische Einführung des Spiels**
   Die Kinder der 3. Klasse haben für uns ein Stern-Spiel vorbereitet. Wir hören und sehen von einem Wettbewerb im Himmel: Ein ganz besonderer Stern wird gesucht, der bei einem sehr wichtigen Ereignis leuchten soll. Hat Melwin mit seinem Stern eine Chance?
7. **Sprech- und Spielszene: Melwins Stern (M5)**
8. **Lied:** z. B. Ein Licht leuchtet auf in der Dunkelheit (Detlev Jöcker, Weihnachten ist nicht mehr weit, Menschenkindermusikverlag, Münster 1986)
9. **Evtl. kurze Ansprache**, die die Aussage des Spiels aufgreift: Nicht der größte und schönste Stern leuchtet über Betlehem, sondern der Stern, der mit der größten Liebe und Hingabe hergerichtet wurde.
10. **Gebet von Kind gesprochen:**
    Guter Gott,
    wir alle, Groß und Klein,
    wollen uns auf den Weg machen und dem Stern folgen,
    der uns zu Jesus führen will.
    Wir wollen wie die Sterndeuter Jesus finden.
    Wir freuen uns, dass er für uns da ist.
    Er hat uns die gute Botschaft gebracht, dass du ein Gott mit uns bist, dass du immer für uns da bist, heute und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.
11. **Hinführung zum Evangelium:**
    In unserer Bibel berichtet der Evangelist Matthäus von Menschen, die einem besonderen Stern folgen.
    Sie machen sich gemeinsam auf den Weg, orientieren sich an diesem Stern und trauen sich auch, an ganz ungewöhnliche Orte zu gehen.
    Wenn wir das Evangelium lesen und heute auch spielen, drücken wir unsere Achtung vor Gottes Wort aus, wenn wir dazu stehen.
12. **Evangelium:** frei nach Matthäus 2,1-2.9-10 erzählt (3 Könige, Spieler von Melwin mit Stern)
    Zur Zeit des Königs Herodes wurde Jesus in Bethlehem in Judäa geboren.
    Da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem. –
    Könige ziehen hinter Melvins Stern her.
    Sie fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.
    Könige deuten auf den Stern und folgen ihm.
    Weil weder König Herodes noch sonst jemand etwas von dem Kind wusste, folgten die Weisen dem Stern, den sie hatten aufgehen sehen. Er zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war. Als sie den Stern sahen, wurden sie mit großer Freude erfüllt.
    Könige bleiben rechts und links vor der Krippe stehen. Melvins Stern steht hinter der Krippe.
    Wir singen und bitten, dass auch uns ein Stern den Weg zum Jesuskind zeigt.
13. **Lied:** z. B. Stern über Bethlehem (Erdentöne – Himmelsklang, Neue geistliche Lieder, Hrsg.: Diözese Rottenburg Stuttgart, Schwabenverlag, 2. Auflage 2010, Nr. 193)

14. Fürbitten:

In der Engelsgeschichte haben wir heute gehört, dass Melwin mit viel Geduld und Liebe seinen Stern zum Leuchten brachte. Auch wir wollen unsere Sterne zum Leuchten bringen und für alle Menschen beten, die im Dunkeln leben und Ausschau halten nach einem Retter.

(Nach jeder Fürbitte wird eine kleine Kerze auf die Sterne gestellt, die auf dem blauen Tuch vor der leeren Krippe liegen.)

Antwort nach jeder Bitte: Sei du ihr Licht, Jesus.

1. Lass Sterne leuchten für alle Kinder, die traurig, einsam und alleine sind. Jesus, schenke allen Kindern auf der ganzen Welt Hoffnung und Mut.
2. Lass Sterne leuchten für die Kinder, die Hunger leiden in vielen Ländern der Welt. Mach uns großzügig im Teilen.
3. Lass Sterne leuchten für die kranken Kinder, besonders für jene, die keinen Arzt, kein Krankenhaus und keine Medikamente haben. Lass sie durch unsere Hilfe Heilung erfahren.
4. Lass Sterne leuchten für alle Kinder, die auf der Flucht sind und es sehr schwer haben, diesen Weg zu überstehen. Gib, dass sie Hilfe bekommen und ein neues Zuhause finden.
5. Lass Sterne leuchten für alle Kinder, die viel Streit und Krieg erleben müssen. Gib, dass die Mächtigen der Welt sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen.

Jesus, wir Kinder brauchen dich als Wegbegleiter in unserem Leben. Du bist der Stern, der uns führt. Du lässt keinen allein. Amen.

15. Hinweis auf die Sparkästchenaktion des Kindermissionswerkes, zu der die evangelischen und katholischen Kinder in der Adventszeit eingeladen wurden.

Ein heller Stern geht auf für Menschen in Not, wenn wir uns ihnen zuwenden und von dem, was wir reichlich haben, teilen.

Auch ihr muslimischen Kinder kennt das, denn auch in eurer Religion wird an wichtigen Festtagen für die Notleidenden gespendet.

Ein Kind aus jeder Klasse bringt die Sparkästchen zum Sternenweg. Dazu wird gesungen:

16. Lied: z. B. Tragt in die Welt nun ein Licht … (Effata, Nr. 108)

17. Hinführung zum Gebet: Für uns Christinnen und Christen ist das Vater unser eines der wichtigsten Gebete, weil Jesus selbst es den Jüngern und Jüngerinnen gelehrt hat. Wir sprechen es im Stehen.

Vater unser

18. Friedenslied: z. B. Seht die gute Zeit ist nah (Effata, Nr. 109)

19. Schlussgebet

Guter Gott, geh mit uns auf unseren Wegen. Lass uns sein wie Sterne. Hilf uns, für andere Licht zu sein wie dein Sohn, Jesus Christus, unser tröstlicher Stern in allen Dunkelheiten. Lass uns alle in Friede und großer Freude das Fest seiner Geburt feiern. Amen.

20. Dank und Verabschiedung in die Ferien.

21. Segen

22. Zum Auszug: Orgel

H5 MELWINS STERN

(Personen: Erzähler/in, Engel, Melwin, Gamaliel, Michael, Gabriel
Requisiten: kleiner Stern, mehrere große Sterne, Putztuch, Schrubber, Stuhl)

Erzähler: Melwin war ein Engel, kein sehr bedeutender Engel, aber doch ein Engel. Sein größter Wunsch war es, ein Wolkenwäscher oder noch lieber ein Sternenputzer zu werden. Aber wenn er dann den Wolkenschrubber nehmen und die Wolken abschrubben wollte, war das Ding so groß, dass Melwin ihn nicht bewegen konnte.
Bei den Putztüchern der Sternenputzer war es ähnlich. Wenn es ihm doch einmal gelang, dann blähte sich das Riesentuch auf und hüllte ihn vollkommen ein. Aber Melwin hielt fest an seinem Traum; und eines Tage bewarb er sich wieder um eine Stelle als Sternenputzer.

Melwin: „Was denn, bin ich zu früh?“

Engel: „Nein, nein“

Melwin: „Oder bin ich zu spät?“

Engel: „Du bist rechtzeitig gekommen. Geh 10 Millionen Kilometer in westliche Richtung und dann einen Schritt nach links. Da findest du den Stern, dem du zugeteilt worden bist.“

Der Engel reicht Melwin ein Putztuch

Erzähler: Melwin traute seinen Ohren kaum; er sollte Sternputzer werden und das Putztuch hatte auch genau die richtige Größe für ihn. Melwin war glücklich.

Engel: „Es ist nur ein sehr kleiner Stern; möchtest du diese Arbeit übernehmen?“

Melwin: „Oh ja, natürlich!“

Engel: „Gut, alle anderen haben nämlich abgelehnt.“

Erzähler: Es war wirklich nur ein kleiner Stern, mit dem ein Sternenputzer kein großes Aufsehen erregen konnte. Außerdem glänzte er nur matt, aber das war alles, was Melwin sich je gewünscht hatte. Er putzte den Stern den ganzen Tag und ganz allmählich, nach und nach, vielleicht 2000 Jahre später, fing der Stern an zu glänzen. Nun wurde er heller und freundlicher. Eines Tages kam Melwins Freund Gamaliel zu Besuch und sah, wie Melwins Stern glänzte und funkelte.

Gamaliel: „Du solltest dich mit deinem Stern an dem großen Sternewettbewerb beteiligen, Melwin.“

Melwin: „Er ist sehr klein für einen Wettbewerb.“

Gamaliel: „Von groß oder klein war nicht die Rede. Du hast da einen sehr schönen Stern.“

Melwin: „Das stimmt!“

Erzähler: So machten sich die beiden auf den Weg zum Wettbewerb. Sie standen in einer langen Schlange von Sternputzern ganz hinten. Da wurde viel getuschelt und geredet. **(Platz für eigene Ideen der Spieler/innen, was die Engel sagen könnten. Z. B. „Wer wohl gewinnen wird?“, „Warum uns wohl Michael hergerufen hat“, „Ich hab gehört, es geht um einen Geburtstag.“ …)**

Gamaliel: „Vielleicht hätten wir doch nicht herkommen sollen.“

Melwin: „Größe allein macht‘s nicht.“
Reibt noch einmal mit dem Ärmel über den Stern

Erzähler: Die Reihe rückt langsam vor, an einem Stuhl vorbei, auf dem der Erzengel Michael sitzt und sich jeden Stern ansieht. Bei allen schüttelt er mit dem Kopf. Und sagt:

Michael: „Nein, das ist nicht der richtige für einen Geburtstag.“

Erzähler: Dann kommt der Erzengel Gabriel und drängelt sich vor.

Gabriel: „Ich werde auch diesen Wettbewerb gewinnen, wie jeden anderen auch“

Erzähler: Auch bei Gabriel schüttelte Michael mit dem Kopf und sagt:

Michael: „Der Wettbewerb ist noch nicht abgeschlossen. Komm Melwin, zeig mir deinen Stern.“

Erzähler: Melwin kam schüchtern von ganz hinten vor den Erzengel. Noch einmal wischte er mit dem Ärmel liebevoll über seinen kleinen Stern.
Michael nickte ein paar Mal und lächelte, bevor er sagte:

Michael: „Du hast es verstanden, Melwin. Das ist der richtige Stern. Komm Melwin, ich zeige dir den Platz für deinen Stern.“

Erzähler: Melwin fasste seinen Stern fester und folgte dem Weg, den Michael ihm zeigte; schließlich blieb er stehen und sagte:

Michael: „Stell ihn hierher Melwin. Ja, so. Der Platz wird ihm gefallen. Wie gut er dahin passt. Sein Licht macht alles froh, was er bescheint. Sieh nur.“

Melwin: „Betlehem, er scheint über Betlehem!“

(überrascht) Alle Sternenkinder wiederholen den Ausruf: „Betlehem, er scheint über Betlehem!“

Nach einer kurzen Stille treten die Spieler/innen ab. Nur Melvin geht mit seinem Stern zur Gruppe der Könige, die später beim Evangelium auftreten.

Quelle: Nathan Zimelman, Bilder von Anette Bley, Melwins Stern, arsEdition, München 2009 (nicht mehr lieferbar), Text stark gekürzt und teilweise verändert von Andrea Wirth.

H6 EINLADUNGSBRIEF

Sehr geehrte Eltern unserer Kinder in den Ethikgruppen,

zur Einstimmung auf die Weihnachtsferien haben wir mit den Kindern der katholischen und evangelischen Religionsgruppen einen Wortgottesdienst vorbereitet.
Dabei kommt auch das Spiel „Melwins Stern“ zur Aufführung.
Wir wollen die Kinder aus den Ethikgruppen als Gäste zu dieser Feier einladen. Sie können so sehen und hören, wie wir Christen uns auf eines unserer wichtigsten Feste einstimmen.
Wir freuen uns auch, wenn Sie selber die Gelegenheit nutzen wollen und zu unserer Feier kommen können.

Die Feier findet statt am ...

Um ...

In der Kirche ...

Bitte geben Sie der Klassenleitung Bescheid, wenn Ihr Kind nicht mitgehen kann. Es wird dann in der Schule beaufsichtigt.

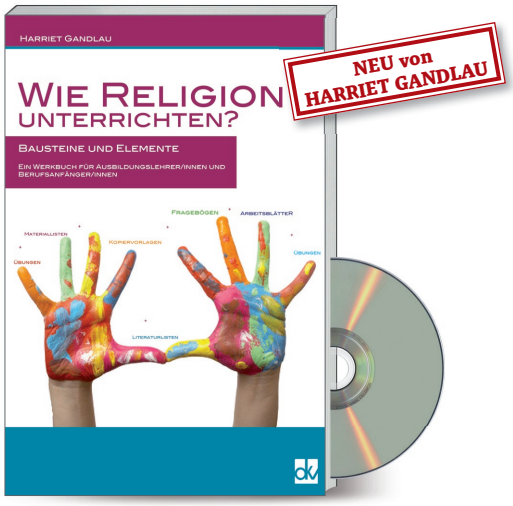
Grüße ...

H7 EINE LITURGISCHE FEIER PLANEN

Ziel: Die Kinder sollen eine lit. Feier mitplanen und gestalten können.
Alter: ab 8 Jahre
Material: Bibeltexte zur Advents-/Weihnachtszeit, Sammlung von Psalmen und Gebeten, Liedtexte, Blatt mit Gliederung/Ablauf, Kerze, Tücher, Blumen zur Mittegestaltung
Ablauf:
Die Lehrerin erklärt, dass eine „Zeit des Gebets" geplant werden soll, d. h. eine Zeit, in der wir mit größerer Aufmerksamkeit die Gegenwart Gottes in unserem Leben wahrnehmen können.
Ein Kind wird nun gesucht, das die Leitung des Gebets übernehmen soll. Dieses Kind erhält den Ablaufplan/ Gliederung (siehe unten). Entsprechend des Ablaufplanes wird die Feier in verschiedenen Gruppen vorbereitet (Liederauswahl; Fürbitten formulieren, notieren und verteilen; Gestaltung der Mitte; Auswahl der Lesung und Rollenspiel o. ä.; Auswahl/Formulierung von Anfangs- und Schlussgebeten).

Element	Worte	Was	Name
Beginn	Wir beginnen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.		
Lied	Wir singen nun ...		
Lesung	Lesung aus dem Buch ...		
Rollenspiel/ Dialog ... zum Bibeltext			
Einladung zur Stille	Wir sind jetzt still, um über das Gehörte und Gesehene nachzudenken.		
Lied			
Einladung zum Gebet	Lasset uns beten ... Nach den Fürbitten sprechen wir: Wir bitten dich erhöre uns.	Fürbitten formulieren und an Vorleser/innen verteilen	
	Nun beten wir alle gemeinsam das Vater unser		
Lied	Wir singen zum Abschluss ...		
Schlussgebet			

	Fürbitten	Schüler/in
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		



Grundlagen und Bausteine für einen qualifizierten Unterricht

„Wie Religion unterrichten“ wurde aus der praktischen Arbeit für Betreuungslehrer/innen entwickelt, die Studierende der Religionspädagogik, Lehramtsanwärter/ innen und Pastoralpraktikanten/innen bei ihren ersten Schulversuchen begleiten.
Ausgehend von den didaktischen Grundlagen des Religionsunterrichtes werden in 10 Kapiteln die wichtigsten Aufgabenfelder der Lehrkraft vorgestellt, für die gerade in den ersten Berufsjahren meist die nötige Routine noch fehlt. Im Zentrum steht ein Unterricht, der die Schüler/innen als Subjekte ihrer religiösen Entwicklung ernst nimmt und ihre religiöse Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Sprachfähigkeit fördert.

Für Ausbildungslehrer/Berufsanfänger mit zahlreichen Arbeitsblättern und Kopiervorlagen, auch auf CD-ROM. dkv 2011, DIN A4, 232 Seiten plus CD-ROM.

Best.-Nr. 74048

19,80 €*

Glücksspuren

Ein Praxisbuch für Sek. I und II mit zahlreichen Kopiervorlagen. dkv, Nov. 2011, ca. 176 S., DIN A4. Best.-Nr. 74086

16,80 €*

82 Arbeitsblätter für den Religionsunterricht

Wann sind Jugendliche glücklich? Welche Erfahrungen verbinden sie mit Glück? 82 abwechslungsreich gestaltete Arbeitsblätter laden Schüler/innen (ab Klasse 5) ein, ihre Sinne zu schärfen und Spuren des Glücks in ihrer alltäglichen Lebenswelt, in der Bibel und in der Glaubensgemeinschaft der Christen zu entdecken. Der Autor favorisiert für den Religionsunterricht einen lebensweltorientierten und lebensbegleitenden Ansatz, in den die frohe (!) Botschaft des christlichen Glaubens integriert ist.
Eröffnet wird die Arbeitshilfe durch eine thematische Einführung, Tipps zur Gestaltung von Arbeitsblättern, eine Sammlung verschiedener Gesprächsmethoden und methodisch-didaktische Hinweise zu jedem der über 80 Arbeitsblätter.
Eine besondere Zugabe ist das Selbsterfahrungsspiel „Gefühlswelten“, das Jugendliche anleitet, ihre Gefühle spielerisch zu erkunden, sie auch körperlich auszudrücken und darüber ins Gespräch zu kommen.

Neuland betreten

Arbeitshilfe von Elisabeth Buck zum Bewegten Religionsunterricht. dkv 2011, 272 Seiten, mit CD-ROM. Best.-Nr. 74062

19,80 €*

Bewegter Religionsunterricht im 7. bis 9. Schuljahr

Die Arbeitshilfe der bekannten Musik- und Religionspädagogin lädt Lehrkräfte in der Sekundarstufe ein, mit ihren Jugendlichen gemeinsam Neuland zu betreten, Expeditionen zu wagen in Lernräume des leiblichen Erlebens, Fragens und Kommunizierens. Im Bewegten Religionsunterricht öffnen sich – unmittelbar und einmalig – neue Facetten des religionsunterrichtlichen Lernstoffes, immer wieder überraschend auch für routiniert Lehrende!
Das Konzept wird in sieben Themenfeldern entfaltet: 1. So möchte ich sein - Leitbilder für das Leben; 2. Nachsinnen über den Sinn des Lebens; 3. Sehen, wohin das führt: Propheten am Beispiel Jeremias; 4. Jesus Christus; 5. Konflikte fair austragen; 6. Liebende Bindung zweier Menschen - Freiheit und Verantwortung und 7. Tod und Sterben.
Die CD-ROM bietet die Abbildungen aus dem Werkbuch und zahlreiche, fertig formatierte Kopiervorlagen.